



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Dritte Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

gierden auch die aller geringste Sünden zu
menden / für sie genug zuthun / vnd andäc-
tiglich für die Seelen im Fegfeuer zu beten
mit gewöhnlichen Gesprächen.

Dritte Tag.

I. Von den begangenen Sünden nach letz-
gethaner allgemeyner Beicht.

I. **E**ingang. Bilde dir ein / ob
sey deine Seel im sterblichen Leben
als in einem finsternen Kercker verschlossen
vmbgeben mit vnzimblichen Neigungen
als Feinden / verwund mit vielen Wunden
die sich ab dem strengen Vrtheil Gottes he-
tig fürchte / vñ mit dem Apostel jämmerlich
schreye Rom. 7. Wer wirdt mich doch erlösen von
dem Leibe dieses Todts?

2. Eingang. Begehre oberflüssige Genad-
wahren Schmerken / vnd festen Vorsatz zur
Besserung zu empfangen.

I. Punct. Führe zu Gemüht die begangene

ne Sünde

ne Sünden von der letzten gemeynen beicht/
 wider Gott / dich selbst / vñ deinen Nächsten /
 mit Wort / Werck / Gedanken / vnd Vnder-
 lassung. Erwege also / 1. derselben Mänge/
 vnd Verscheidenheit / vnd darneben die viel-
 saltige / vnder schidene Mittel der göttlichen
 Genaden / welche dir gegeben worden solche
 zu vermenden / deren du dich doch so schlaffe-
 rig gebraucht hast. Wie sehr werden diese
 müssen beweynnet seyn ? darauff erwecke die
 Übung der Keümmütigkeit.

2. Punct. Bedenck vnd erwege darneben
 die Schwerheit jeder Vbertretung. 1. we-
 gen der verletzten / vnendlichen göttlichen
 Majestät. 2. wegen deiner Nichtigkeit / der
 du solche hohe Gottheit beleidiget hast. 3.
 wegen deiner sehr groben Vndanckbarkeit /
 die du dem so holdtseeligen Vatter erwiesen
 hast. Ist er nicht dein gütiger Vatter / dein
 barmherziger Erlöser / dein getreuer Bräu-
 tigam / dein freygebiger Wolthäter ? vnd du
 hast seine Gaben / als feindliche Wapffen ge-
 gen ihm auffgehoben / vnd gebraucht. 4. we-

gen der gröſſe der Wolthaten der Rechtfertigung/ vnd Berufung/ oder zum heiligen Standt/ oder Religion/ vnd erweget dich Gott/ auß ſo vielfaltigem Elend/ vnd Armseligkeiten/ auß ſo vielen Gefahren des ewigen Heyls / ſo gütig/ ſo wunderbarlich heraus geführt/ vnd vor ſo vielen andern/ die er im Meer der Welt gefährlich ſchwimmen laſſen / zum gewiſſen Port der Eeligkeit hat eingebracht. 5. wegen ſo vieler/ vnd vberflüſſiger euſſer- vnd innerlicher Mittel/ vnd Antrieb/ Gehülffen/ vnd Beyſtand/ welche dir Gott auß ſeiner ewigen Lieb vorſehen. Allhie ſoll die Keuermütigkeit abermalen geübt werden / mit feſtem Vornehmen nach vielfältiger Abmeſſung/ daß man bereue alle vnd jede Sünden/ hefftig vber alles/ ſtändig durchs gantz Leben/ vnersättiglich was die gottſelige Begirten anlanget.

3. Punct. Bey dieſem betrachte/ was für vielfaltige/ vnd groſſe Gefahr dieſe Sünden mit ſich bringen: Dann ſie berauben Gott den Herren eines groſſen Lobs/ Stra

um aber der Frucht seiner Genaden / die er
uns verdienet : sie benehmen den Heiligen /
insonderlich Marie der unbefleckten Jung-
frauen / dem Schutz Engel / ihrer sonderba-
ren Freud / den Vatter / oder Stifter des
Ordens seines Ziels / den Stand selbst groß-
es Glanzes / als dem durch solche Sünden
ein Schandfleck angehenckt wirt / die Mit-
brüder gutes Exempels / vnd Erbauung:
Die Oberen / vnd geistliche Vätter vieles
Trosis vnd Hoffnung / dich selbst eines groß-
en Schazes viler Verdinsten / vnd zwingen
dich noch darüber / daß du im Zwang des
unrühigen Gewissens dein Leben stets hin-
bringen mußt / da andere eysrige vieler geist-
lichen Tröstungen / vnd Freuden genessen.
Wenn du nun diß genugsamb bedacht hast /
so lasse dir deinen Unfall leyd seyn / vnd ver-
wundere dich ober Gott / der oft die Larven
vnd Vndanckbaren mit Entziehung seiner
Genaden strafft / welche die allergrößte Straff
ist dich aber so Larven / vnd Vndanckbaren /
aus vnendlicher seiner Erbärmtd / bis an-

hero erhalten / vnd ober dis so vätterlich zur
 Besserung / Gnad / vnd innigliche Gemein-
 schafft laden thut. Im Gespräch erwecke
 die Anmutungen der Reu / tieffer Demu-
 Lieb / Danckbarkeit / Zuversicht auff G-
 stum mit vorsatz wol zu beichten / dich zu be-
 seren / genug zuthun / vnd alle Fehler vnd
 Hinlässigkeiten zu ersetzen / darzu halte dich
 fleissig an vmb nothwendige Genad.

II. Bnd III.

Vom Schmerzen der Sünden / auß der Liebe
 Gottes / der vber alles zu lieben / welchem man
 zwey oder dreymal widerholen / oder in
 zwey Theyl abtheylen
 kann.

Erster Eingang. Bilde dir ein / als legest du
 dem guten Hirten Christo / der das ewi-
 lorne schäfflein zum himlischen Perg trägt
 vnd alle sündler zu sich ladet / dich auch
 anredet. Du hast mir wohl Wähe gemacht in de-
 nen Sünden / vnd mir mit deinen Missethaten
 beitt geschafft. Isa. 43. vnd 44. Dein Boffheit hat
 ich außgetilgt / wie ein Wolcken / vnd deine Sünd
 wie einen Nebel. Wende dich wider zu mir / dann
 dich hab ich erlöft.

2. Eingang. Begehre Gnad von Herzen/
vnd warhafftig deine sünden / auß lauter
Liebe Gottes / der vber alles liebens werth
ist / zu bereuen / vnd dein Leben mit Ernst zu
besseren.

1. Punct. Behertze fürs erst / einer seytz /
die vnendliche Barmherzigkeit / vnd gerecht-
zigkeit Gottes : wie er nemblich nach seiner
Berechtigkeit andere höchlich gestrafft / so
wol wegen engner Sünden / wie die Engel /
vnsere erste Eltern / Sodomiten / Beniami-
ten / vñ die ganze Welt fast durch die Sünd-
flut: theils auch frembde Sünden in seinem
Sohn / wie er solches von Ewigkeit geord-
net / vnd zwar so ernstlich / vnd schwerlich.
Denn sehe auch die vnendliche seine Barm-
herzigkeit gegen dich / daß er dich / auß vn-
verdienter Liebshengung / so genädig vñ
barmherziglich angesehen / vnd beschlossen
der gestalt zu sich zu ziehen / vnd mit so vielen
vnd grossen Gaben der Natur vnd Genad
zu ziehren / ohn eynige deine Verdienst / wie
du dann in der That bißher erfahren. Ander

seyntz aber sehe an deine Frechheit / vnd
Dancckbahrkeit / daß du deines Gottes / der
dich von Ewigkeit also geliebt / ganz verge-
sent / vnd gegen solche Genad vnd Barm-
herzigkeit vndancckbahr / seine vnendliche
Majestät so offit mit deinen Sünden bele-
diget / seine Langmütigkeit verzeihet / seine
Güte erzürnet / seine Freygebigkeit miß-
braucht / seine ewige Lieb gegen dich nicht
geachtet hast. Auß diesen beyder Theylen
Vergleichung vnd ernstlichem Nachsinnen
wirst du leichtlich schliessen können / wie alle
Sünden der Göttlichen Majestät so böß-
lich mißfallen / vnd mit was hitzigen Zü-
ren sie abzuwaschen / vnd zu büßen / mit wie
vielen guten Wercken zu erschen / vnd alle-
ley Vbungen der Tugenten zu verbessern
seyen. Auß solchen Gedancken erweck in de-
nem Herzen wahre Anmutung der Reu-
en / vn̄ spreche mit dem David auß tiefem
Schrecken / Dir allein hab ich gesündigt / vnd
bel vor dir gethan / O Seeltige Dreyfaltig-
keit / eyniger Gott: Ach Her: / wie bin ich
vndancck

und danckbahr gegen dich gewesen / der du al-
lein warhafftigein Erbarmer / vnd gütiger
Gott bist / gedultig vnd von grosser Er-
barmbd: wie vngetrew / wie gottlos bin ich
gewesen? O wie offte vnd vnverschämt hab
ich deine Allmacht belediget / die mir doch
in allem hilfft würcken / aussere der Sünd?
wie offte hab ich gesündigt wider deine vn-
endliche Güte / die mir guts zuthun so frey-
gebig genenget gewesen? wider deine ewige
Liebe / dardurch du mich von Anbeginn ge-
liebet / wider deine Barmhertzigkeit / die mir
aus enteler Genaden so offte meine Sünden
verziehen? wider deine Langmütigkeit / die
mich Höllenbrand / der das ewig Feuer offte
verdienet / so gütiglich biß anhero erhalten
hat?

O hette ich dich nimmer erzürnet / Der-
zürnete ich dich nimmer in Ewigkeit? Ich
erkenne / daß ich die Schwierigkeit meiner
Sünden mit gnugsamb erwegen / viel weni-
ger mit gebührenden Thränen ausläuteren
kann: doch mit was inniglicher Anmutung

ich vermag / so bereue ich sie alle vñ jede auß
 Herzen / reyn vnd allein vmb deinet willen /
 daß ich dich / mein eyniges vnd höchstes Gut
 hab beleidiget / nicht dieweil ich durch die
 Sünd erwan Ehand / oder ewige Straff
 oder Verlust der himmlischen Glory verdie-
 net: sondern daß ich deine Ehr verletzet hab /
 den ich liebe / vnd vber alles lieben will in E-
 wigkeit. Ich begehre auch solches zu bereu-
 en vber alles ernstlich / beständiglich / vñ
 ersättiglich in Ewigkeit / vnd dis nicht allein
 auß meinem / sondern aller Sünder / vñ
 Creaturen herzlichlicher Anmutung / wo mög-
 lich. Ich will / vnd setze mir vor alles zu be-
 reuen / zu beichten / vnd zu ersetzen nach deinem
 göttlichen Wolgefallen / ꝛ.

Im Gespräch begehre Genad vollkom-
 menlich den Sünden abzusagen / sie zu be-
 seren / abzulegen durch wahre Beichte / zu
 büßen / vnd mit guten Wercken zu vergül-
 ten / vnd sprich darauf den 129. Psalm. Du
 der Tieffe ruff ich / HERR / zu dir / ꝛ.

II. Erwege nun auch die vnaußsprechliche

che. 808

de auß
willen
es Gut
rch die
Straff
werdie
et hab
ll in E
beru
ch / m
t allen
er / v
o mö
u best
deinem
ollk
zu
ht /
er g
n. Die
recht
be. S

che Frengeligkeit des ewigen Vatters gegen
dich / daß er dich auß nichts nach seinem E
benbild erschaffen / zu einem solchen End ge
richtet / mit so vielen Gaben der Natur / vnd
Gnaden geziehret / alle Creaturen / vnd heil
lige Engel auch dir zu Trost / vnd Dienst ver
ordnet hat : darneben deine Vndanckbahr
keit / dz du dise Wohlthaten alle mißbraucht /
oder doch sehr vbel angelegt / vnd deinen Lüs
ten gefolget hast / wie jener verlornе Sohn.
Dieses vergleiche nun mit einander / vnd er
wecke in dir wahre Reu mit demselben ver
lohrnen Sohn / kehre wider zum Vatter / vnd
spreche auß sehr betrübtem Herzen : Vatter
ich hab gesündigt in Himmel / vnd vor dir /
ich hab gesündigt / Vatter / wider deine gü
tigkeit / der du mich auß nichts erschaffen /
vnd so frengelig begabet : ich hab gesündigt
wider das Liecht der rechten Vernunft / vnd
Glaubens / welches du mir hast mitgethen
et : ich hab gesündigt wider meinen Leib vnd
seel / welche Werck seynd deiner Hände : ich
hab gesündigt in Himmel / der mich erleuch

tet vnd bescheinet / in die Erden / die mach
trägt / in die Engel / die mich bewahren: in al
le Creaturen / die mir dienen. Vatter ich bin
forthin nit mehr werth / daß ich dein Sohn
heisse / mache mich als einen deiner Tagelöh
ner. Es ist mir leyd / daß ich dich / meines
Hens Liebhaber / belendiget hab / nicht we
gen meiner Schand / ewiger Straff / v. vnd
beschliesse es mit einem Vatter vnser.

III. Erwäge hierauff die vnerschätliche
Lieb des Sohns Gottes gegen dich / auß
welcher er dich von der ewigen Verdammnis
zu erlösen so viel gethan / vnd gelitten / so viel
Schmach / Vnbill / vnd Arbeit außgestan
den / so viel heisser Thräne / Schweiß / vnd
Blut vergossen / vnd endlich so eines schmä
lichen Todts gestorben ist : hingegen aber
auch deine eufferste Schläfferigkeit in seiner
Gegenlieb / vnd merckliche Vnemphindlich
keit / daß dich so grosse Güte deines Eckel
machers / so helle Flammen der Lieb / so bren
nende Hiß des Liebenfers nit erweichen zum
Buss / vnd Besserung des Lebens. Straffe

derowegen

derwegen dein hartes verstocktes Hertz /
vnd erwecke in dir wahre Reue / auff diese /
oder dergleiche weis: O gütiger Jesu / mein
Heyland / es ist mir leyd auß Herzen / vnd
begehre das mirs leyd sey / auß meiner vnd
aller möglichen Creaturen Anmutung / dz
ich in dich mein höchstes vnd eyniges Gut je
gesündigt hab / auß lauter Lieb gegen dich /
weñ du mich schon woltest zu nicht machen /
der Eeligkeit berauben / in Ewigkeit auch /
auß deinem billichen Vrtheyl verwerffen / so
ist mirs doch leyd / vnd zwar auß aller mög-
licher Anmutung der Reuemütigkeit / heff-
tig ober alles / beständig durch mein ganzes
Leben / vnd er Wol vnd Vbelstand / vnersät-
tlich was die gottselige Begirten betrifft /
vollkomener meine Sünden zu bereuen / vñ
für sie gnug zuthun. Mit eben dieser Anmu-
tung begehre ich zu beichten / zu besseren / zu
ersehen alles wie du wilt. Siehe mein Hertz
ist bereit: ach hette ich allweg solche Reue ge-
tragen / vnd forthin noch / vnd alle mit mir?
Ich bitte vmb verzeyhung mit endlicher Ge-

nad/

nad / vnd hoffe solche durch dich O gütiger
Jesu / der du auß Willen des Vatters / mit
zuthun des heyligen Geistes / durch deine
Menschwerdung / Geburt / Beschneidung /
Weynen / Arbeit / Verfolgung / Leiden /
Creutz vnd Tod mich erlöset hast: zu dir mei-
ner eynigen Hoffnung fliehe ich / versencke
mich in die Tieffe deiner Verdiensten / ver-
berge mich in deine Wunden / vnd küsse die
selben. Ersetze du mit deiner ewigen Lieb mei-
ne Vnvollkommenheit / vnd verbrenne alle
meine Sünden mit dem Feuer deiner Lieb:
bessere meine wenige vnd vnvollkommene
gute Werck / vereynige sie mit deinen Ver-
diensten / daß sie dir gefallen / besitze / regiere
vnd befreye mich ganz von meinen Vnvol-
kommenheiten / vnd mache mich deinem göt-
lichen Willen also gleichförmig / dz ich mich
forthin ganz deiner Ehr / vnd Seelen Heil
ergebe / vnd nimmer von dir geschenden wer-
de / sonder dich mit allen Außerswöhnten lob-
be / vnd ehre / jetzt / vnd allweg / vnd in alle E-
wigkeit / Amen. Die Seel Christi heilige mich

IV. Wende dich auch zum heyligen Geiſt/
vnd erwege ſeine vnaußſprechliche Gütig-
keit gegen dich / daß er dich auß ſo vielen tau-
ſanten / die auß Mangel deß Lichts deß
Glaubens verdampt werden / den geliebten
Kindern der wahren Kirchen zugeſellet / mit
ſo vielen Gnadengaben vorkommen / durch
ſo viele Erleuchtung vnd Antrib zur ernſt-
lichen beſſerung das Leben ermuntert / auch
zu ſo hohem vnd vollkommenem Standt /
auß ſo vieler Gefahr der Welt beruffen / biß-
hero ſo günſtiglich geführet / noch erhält /
vnd zu gröſſerer Vollkommenheit täglich an-
treibt / hilfft / vnd beherzt macht. Darneben
ſeh auch an deine Fahrläſſigkeit / vnd Böſe-
heit / daß du ihm ſo offt die Thür deines Her-
zens verſchloſſen / ſeine heilige Einſprechun-
gen / vnd Antrieb verſaumet / vnd verachtet
haſt. Dieſes erwege gegen einander / vnd er-
wecke Rew in dir. Im Geſpräch erneuere
ſolche mit begehren ſeiner Gnaden / auff die-
ſe / oder gleiche Weiſ: O Tröſter H. Geiſt /
vnd allerliebſter Bräutigamb / der du dir

mein

mein schwarze Seel durch Gnad in Darn-
 herzigkeit vnd Erbarmnuß vermählet hast/
 wie vnd danckbahr / vnd vntrew bin ich gegen
 dich gewesen / der du mich also geliebt hast /
 vnd eine heylige Einsprechungen hab ich so oft
 veracht / deine anerbottene Genad verach-
 ten / die von dir eingossene Tugenten ver-
 tilgt / oder verdunckelt: dich meinen wahren
 eynigen Seelen Bräutigam verlassen / vnd
 veracht / andere Liebhaber / oder viel besser
 zureden / meinen allerärghsten Feinden der
 Welt / dem Fleisch / dem Teuffel gefolget.
 Stehe / mit wahrer Reu / kehre ich wider
 zu dir / verwirff mich nit von deinem Ange-
 sicht. Es ist mir herzlich leyd / das ich dich
 zürnet hab / bin forthin bereit / dich auch ohne
 vorgesezte Lohn / zu lieben / ob du mich schon
 zu nicht machen / vnd ewiger Seeligkeit be-
 rauben soltest / vnd diß in Ewigkeit. Mein
 Hertz ist bereit / gib was du befühest / vnd be-
 fehle was du wilt. Du befühest vnd erfors-
 derst wahre Buß / innerliche Reu / recht
 beschaffene Beicht / vnd ernstliche besserung

des Lebens / gib was du befehlst / vnd befehl
was du wilt. Romb heyliger Geist / r.

I. V.

Die vierte Betrachtung soll seyn ein Wi-
derholung der vorgehenden / oder / anstatt
der Betrachtung / recitire anmütiglich / Ge-
betts weis / die längere Übungen der An-
mutungen / vor vnd nach der Beicht / vnd
die kürzere vnder der Absolution / wie sie o-
ben gesetzt seyn / 2. p. c. 2. S. 2. vnd 4. vnd beden-
ke solche nach der zweiten Weis / kürzlich zu
betten / im 1. Theyl / c. II. S. 2. vorgeschrieben /
das man nemblich auff jedem Ententz so
lang sich auffhalte / bis man mit dem Hertz
solche Liebshengungen / oder Affecten auß-
drucke / wie sie der M. undt außredet.

Vierter Tag.

I.

Von der Weis zu Communi-
ciren / wie oben 2. p. c. 4. S. 1.

II. Soll